

Glücksorte in Tübingen

Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE

Fröhlich / Pfeilsticker



Mareike Fröhlich &
Martin Pfeilsticker



Glücksorte in Tübingen

Fahr hin und werd glücklich

Droste Verlag





Dieses Buch gehört

.....

.....



Liebe Glücksuchende,

das Streben nach Glück ist so alt wie die Menschheit. Aber was ist Glück? Sucht man nach einer Erklärung, dann findet man, dass das Glück eine freudige Gemütsverfassung ist, in der man sich befindet, wenn man etwas mit allen Sinnen genießt.

In den zahlreichen Wochen, in denen wir auf der Suche nach dem Glück in Tübingen und seiner Umgebung waren, haben wir uns in dieser Gemütsverfassung befunden.

Wir sind großartigen Menschen begegnet, die ihren Orten Leben einhauchen. Und wir haben eine ebenso faszinierende wie erholsame Natur entdeckt und erlebt. Für uns liegt das Glück im Genuss der Momente. Der Momente, in denen man einen atemberaubenden Ausblick genießt, durch den Schönbuch streift, bei einem Kaffee mit Freunden die Zeit vergisst oder etwas Neues entdeckt.

Das Glück ist genauso facettenreich und individuell wie Tübingen und seine Einwohner.

Mareike Fröhlich & Martin Pfeilsticker



Deine Glücksorte ...



1 Aus der Steinzeit

MUT – Museum der Universität
Tübingen8

2 Eine Zeitreise

Café Binder10

3 Warum in die Ferne schweifen?

Der Steinenbergturm12

4 Sport macht glücklich

Theatersport des Harlekin
Theaters14

5 Variatio delectat

Wurmlinger Kapellenwegle16

6 Eine Insel in Tübingen

Obstgut Bläsiberg18

7 Grünes Wunderland

Erika Jantzen
Stauden & Kräuter20

8 Wild auf Wild

Das Rotwild im Schönbuch22

9 Die Romantik der Dinosaurier

Geologischer Lehrpfad und
Olgahain24

10 Landluft für alle

Der Stadtteilbauernhof
Lustnau26

11 Ein bisschen Venedig

Der Neckar28

12 Welcome to the jungle!

Tigers Tübingen30

13 Die Königin von Tübingen

Schloss Hohentübingen32

14 Eine Gaumenfreude

Der Tübinger Zuckerbäcker34

15 Das Glück im Glas

Unterjesinger Reben36

16 Auf der Schattenseite

Lotte-Reiniger-Ausstellung
im Stadtmuseum38

17 Ort der Ruhe

Kloster Bebenhausen40

18 Waidmannsdank

Jagdschloss Bebenhausen42

19 Wo Blumen ein Lächeln zaubern

Die Blumenmönche44

20 Wundersame Begebenheiten

Der Märchensee46

21 Einmal entschleunigen, bitte!

KaffeeKränzle48

22 Park der vielen Möglichkeiten

Das Freibad50



23 Zu Gast in der Wunderkammer <i>Probephühne der Tübinger Figurentheater</i>	52	32 Ein Gläschen mit Freunden <i>Das Weinhaus Schmid</i>	70
24 Ein historischer Krimi <i>Die Platanenallee auf der Neckarinsel</i>	54	33 Raum für Gedankenspiele <i>Zimmertheater Tübingen</i>	72
25 Unter den Linden <i>Schwärzlocher Hof</i>	56	34 Moor erleben <i>Der Birkensee</i>	74
26 Seinen Senf dazugeben <i>Mühlensenf</i>	58	35 Die Liebe fürs Leben <i>Tierschutzverein & Tierheim Tübingen</i>	76
27 Riesige Einwanderer <i>Die Mammutbäume von Tübingen</i>	60	36 Mit Herzblut selbst gemacht <i>K'ffeehaus</i>	78
28 Ganz und gar königlich <i>Königliche Jagdhütte</i>	62	37 Großes Kino <i>Französische Filmtage Tübingen</i>	80
29 Ein Hauch von Paris <i>Das X</i>	64	38 Der Dialog der Kunst <i>Die Kunsthalle</i>	82
30 Aufsteigen, um abzuhängen <i>B12 DAV Boulderzentrum Tübingen</i>	66	39 Rauf, runter, rauf, runter <i>Winter auf dem Österberg</i>	84
31 Erholung & Wissen <i>Der Botanische Garten</i>	68	40 Fußspuren eines Künstlers <i>Ugge Bärtle Haus</i>	86
		41 Genussvoll am Neckar <i>Gasthausbrauerei Neckarmüller</i>	88



... noch mehr Glück für dich



42 Über den Dingen stehen

Mit dem Heißluftballon
über Tübingen90

43 Zur Ernte in den Wald

Das Bärlauchfeld im Wald92

44 Hopfungsvoll verliebt

Freistil Brauwerk94

45 Eine andere Welt

Die G91-Gruppe96

46 Die Geschichte der Steine

Der Natursteinpark Tübingen98

47 Von null auf Glücksgefühl

Boxenstop100

48 Ab auf die Bühne

LTT – Theater für Alle102

49 Lieber gemeinsam statt einsam

Das Werkstadthaus104

50 Wo Wünsche wahr werden

Spielzeugladen Froschgasse106

51 Über den Dächern der Stadt

Aussichtspunkt Schulberg108

52 Kletterspaß mit Geschichte

Der Affenfels110

53 Schokolade macht glücklich

chocolART in der Altstadt112

54 Ein Haus voller Energie

Die Stadtbücherei114

55 Der Nahversorger ist nah

Der Löwen-Laden116

56 Einer von vielen

Der Bismarckturm118

57 Auszeit mit Ausblick

Ammerbucher Gigeleswegle120

58 Spaziergang zu den Sternen

Die Sternwarte122

59 Ein Abenteuer am Lagerfeuer

Wildgehege und Spielplatz
Saurucken124

60 Kein Einheitsbrei

Prinz Karl Mensa126

61 Große Kunst ganz klein

Museum Anthon128

62 Allein auf weiter Flur

Einsiedel130





63 Raum für
Tübingens Künstler
Kulturhalle132

64 Am Ammerzonas
Renaturierte Ammer134

65 Schillernde
Faszination
Pustefix136

66 Zwischen den Flüssen
Der HW3 – Main-Neckar-Rhein-
Fernwanderweg138

67 Direkt vor
der Haustür
Silberburg am Markt140

68 Hereinspaziert!
Zirkus Zambaioni142

69 Musik liegt
in der Luft
Konzerte und Gesang
in der Stiftskirche144

70 Hinsetzen &
einsteigen
Die Mitfahrbank146

71 Wanderziel
Sonnenuntergang
Schloss Hohenentringen148

72 Die Welt – wie sie
mir gefällt
Die Kinder- und Jugendfarm
Tübingen150

73 See(len)-Spaziergang
Der Hirschauer Baggersee152

74 Mediterran im Ländle
Umbrisch-Provenzalischer
Markt154

75 Klein, fein,
mit viel Herz
Café im Hirsch156

76 Freude der
Kulturgenießer
Sudhaus e.V.158

77 Auf des Dichters
Spuren
Hölderlinturm und
Zwingel160

78 Die Wahrheit im Wein
Weinhaus Beck162

79 Die Vergangenheit
der Erde
Paläontologische Sammlung164

80 Durch das schöne
Ammertal
Der Ammertalradweg166



Aus der Steinzeit

1

MUT – Museum der Universität Tübingen

Alles um mich herum ist schwarz. Meine Augen brauchen einen Moment, um sich daran zu gewöhnen. Dann nehme ich die 16 gläsernen Würfel wahr, die einen Halbkreis im Raum bilden. In jedem Würfel befindet sich ein Gegenstand, der von einem Spot beleuchtet wird. Mehr braucht es nicht, denn die Gegenstände sind nur wenige Zentimeter groß.

Ein Mammut, eine menschenähnliche Figur, ein Löwe und das berühmte Wildpferd. Sie sind aus Mammutelfenbein geschnitzt und mit kleinen Verzierungen versehen. Gerne möchte man die Stücke in die Hand nehmen und sie spüren. 40.000 Jahre sind sie alt und damit die ältesten Kunstgegenstände der Welt. Gefunden wurden sie vor rund 90 Jahren von Archäologen der Universität Tübingen in verschiedenen Höhlen auf der Schwäbischen Alb. Es ist kaum zu glauben, dass unsere Vorfahren etwas so Filigranes und Zerbrechliches mit Steinwerkzeug erschaffen haben. Ganz ohne Hightech-Arbeitsgeräte. Um die 300.000 Elfenbein-Fragmente aus den Grabungen befinden sich bis dato außerdem bei den Archäologen der Universität, Fundstücke, die nie ein Ganzes ergeben, es aber sicher einmal waren.

TIPP

Wie wäre es mit dem Hieroglyphen-Workshop?

Das Museum bietet noch mehr aus alten Kulturen, so etwa Funde aus Griechenland und Ägypten. Archäologen und Archäologiestudenten der Universität Tübingen graben auf der ganzen Welt, und die Universität sammelt seit 500 Jahren die Gegenstände, die nicht in den jeweiligen Ländern verbleiben. Daher wurde das MUT 2006 als Dachorganisation für 70 Sammlungen gegründet.

Ein besonderes Erlebnis stellt die Führung „Nachts im Museum“ dar. Mit Taschenlampen bewaffnet haben wir das Museum ganz für uns allein. Eine etwas unheimliche Stimmung herrscht in den Räumen, und dennoch hat das Ganze etwas von einer Entdeckungsreise. Nur einzelne Stücke werden beleuchtet. Die Erklärungen sind so lebendig, dass wir uns nur zu gern auf eine kleine Zeitreise begeben. Viel zu schnell vergeht die Zeit, und ich kann wirklich nicht sagen, wem die Führung besser gefallen hat – den Kindern oder den Erwachsenen.

► MUT im Schloss Hohentübingen, Burgsteige 11, 72070 Tübingen, Tel. (0 70 71) 2 97 75 79

www.unimuseum.uni-tuebingen.de

► ÖPNV: vom Hauptbahnhof 15 Minuten Fußweg



Eine Zeitreise

2 *Café Binder*

Schön, wenn nicht jeder mit der Zeit geht und alles bleibt, wie es früher einmal war. Tanja Kleinert serviert, stilecht mit einer weißen Schürze, den Kaffee auf einem Silbertablett. So wie das Mobiliar eine schöne Mischung aus den 1950er-, 1960er- und 1970er-Jahren ist, so sind es auch die Gäste. Unterschiedlichste Generationen treffen hier aufeinander und ergeben ein Miteinander. Es wird über Urlaub, die Vorlesung oder die Arbeit diskutiert, es wird gelacht oder die Zeitung oder ein Buch gelesen. Dazu gibt es feine Speisen und Getränke – die Karte ist nicht groß, aber das muss sie auch gar nicht sein, denn das, was es gibt, ist außergewöhnlich lecker. An Qualität wird nicht gespart, sagt Tanja Kleinert.

Seit der Eröffnung des Cafés im Jahr 1974 ist das so, und als Tanja Kleinert es 2006 übernahm, war eines gleich klar: Daran wird auch nichts verändert. Weder an der Qualität der Speisen und Getränke, noch am Stil des Cafés. Gut, dass es versierte Handwerker gibt, die sich auf das Reparieren der Eistruhe und des Küchenbuffets aus den 1950er-Jahren verstehen. 2016 übernahm Tanja Kleinert auch die zum Café gehörende Pension, die viele Stammgäste zählt. Bevor die Besucher um 10 Uhr das Café bevölkern – ob drinnen oder einen der zwölf heißbegehrten Plätze auf der kleinen Terrasse – gehört es den Übernachtungsgästen, denn auch diese wissen das leckere Frühstück zu schätzen.

Glücklich, sagt Tanja Kleinert, sei sie, wenn ihre Gäste glücklich sind. Ein Blick in die Gesichter der um mich herum versammelten Gäste sagt mir: Sie sind es! Und das liegt nicht nur am leckeren Frühstück, dem fantastischen Kuchen oder dem Toast Hawaii, sondern an der herzlichen Art, mit der man hier als Gast wahrgenommen wird. Verabschiedet werden die Gäste immer persönlich. Und eins ist klar: Sie werden wiederkommen. So wie ich. Denn das Café Binder ist eine Oase der Ruhe und Herzlichkeit im Herzen der Altstadt.

.....

► Café Binder, Nonnengasse 4, 72070 Tübingen, Tel. (0 70 71) 5 26 43

► ÖPNV: vom Hauptbahnhof ca. 12 Minuten Fußweg

A photograph of a cafe interior. A woman in a white apron is serving a drink to a customer. The cafe has a warm, cozy atmosphere with red curtains and a large lamp. The logo for 'Binde's CAFÉ-HAUS' is visible on the left side of the image.

Binde's
CAFÉ-HAUS

Täglich geöffnet

Warum in die Ferne schweifen?

3 *Der Steinenbergturm*

Weil es schön ist. Worte können diesen Ort nicht wirklich beschreiben, denn er hat seine ganz eigene Magie. Hier kann man staunen, entspannen, Kraft tanken oder einfach nur sein. Durch den Wald führt der Weg auf den Steinenberg, der höchsten Erhebung des Schönbuchtraufs – so wird die steile Abfallkante des Schönbuchgebirges genannt. Auf dem Gipfel des Steinenbergs steht der Steinenbergturm. 65 hölzerne Treppenstufen führen auf seine Plattform. Was diesen Turm so besonders macht? Ganz klar – eine Aussicht der Superlative. Von hier aus sieht man die südlichen Schönbuchberge, die Schwäbische Alb mit der Burg Hohenzollern und der Wurmlinger Kapelle. Bei klarer Sicht kann man sogar den Schwarzwald entdecken.

Diese Aussicht hat zu jeder Jahreszeit ihren Reiz. Im Frühling, wenn die Apfelbäume auf den Streuobstwiesen um den Steinenbergturm in voller Blüte stehen. Im Sommer, wenn der Turm zum Verweilen einlädt. Im Herbst, wenn der Nebel in den Tälern liegt. Oder im Winter, wenn Schnee oder Eis alles bedeckt und glitzern lässt. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts haben die Gôgen – die Tübinger Weingärtner – den Südhang des Steinenbergs als Anbaufläche genutzt. Heute sind die Flächen wegen der schlechten Bodenqualität Streuobstwiesen. Die Terrassierung des Hangs ist heute noch sichtbar.

Der Besuch des Steinenbergturms muss kein kurzes Vergnügen sein. Er lässt sich immer mit einer Wanderung – egal ob lang oder kurz – verbinden. Und wie wäre es mit einem Picknick mit der Familie oder mit Freunden? Auf der kleinen Plattform steht eine Bank bereit. Der Turm wirkt modern, aber das täuscht. Bereits 1898 wurde er im Stahlfachwerkbau errichtet und 1998 zu seinem 100-jährigen Jubiläum saniert. Seither ist der Turm für jedermann und zu jeder Zeit zugänglich.

► Steinenberg, 72076 Tübingen

◉ ÖPNV: Buslinie 5, Haltestelle Uni-Klinik Berg, Fußweg bis Institut für Medizinische Virologie, dann rechts halten

